

AGEZ-Pressaussendung

Ttl.: Entwicklungspolitische NGOs zum Scheitern der WTO-Ministerkonferenz in Cancún

Wien, 15. September 2003. „Die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen begrüßen den Abbruch der WTO-Verhandlungen als zweitbeste Lösung: Es ist den ärmsten Ländern im Verbund mit den Schwellenländern zumindest gelungen, sich diesmal nicht von den Industriestaaten über den Tisch ziehen zu lassen“, so die AGEZ-Geschäftsführerin **Elfriede Schachner**. „Es ist positiv, dass sich die Entwicklungsländer nicht länger zum Spielball anderer Interessen machen lassen. Positiv hat sich auch die Kraft der Zivilgesellschaft gezeigt, sie ist zu einem einflussreichen Faktor geworden. Andererseits ist durch den Konferenzabbruch allein noch keine Besserstellung für die Menschen im Süden erreicht. Die – wenn auch geringen – Hoffnungen, Cancún könne zu neuen Impulsen für ein gerechteres Welthandelssystem führen, wurden enttäuscht. Die Hoffnung auf Halbierung der Armut bis 2015 entsprechend den Zielen der Millenium Development Goals ist somit wieder ein Stück geringer geworden“, so Schachner.

Während Agrarkommissar Fischler und Bundesminister Bartenstein den Entwicklungsländern die Schuld am Scheitern der Verhandlungen zuschieben, waren es in Wirklichkeit EU und USA, die nicht bereit waren, in dieser so genannten „Entwicklungsrunde“ substanzielle Zugeständnisse zu machen. Vielmehr wurde versucht, die Umsetzung von bereits gemachten Zusagen zum Abbau der hohen Agrarsubventionen dazu zu benutzen, um „neue Themen“, vor allem Investitionen, in die Verhandlungen aufzunehmen, obwohl sich 70 Entwicklungsländer dezidiert gegen die Aufnahme der Singapore-Themen ausgesprochen hatten.

Die weltweiten Proteste gegen die schrankenlose Liberalisierung mit ihren hohen sozialen und demokratiepolitischen Kosten haben die Verhandlungsposition der Entwicklungsländer sicherlich unterstützt. Das Scheitern der Konferenz von Cancún zeigt neuerlich die Dringlichkeit der NGO-Forderung nach Evaluierung bisherigen Liberalisierungen. Die entwicklungspolitischen NGOs werden die weiteren Verhandlungen genau verfolgen und weiterhin ihre Positionen einbringen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Elfriede Schachner, AGEZ-Geschäftsführerin;

Tel: 317 40 16 oder 0699 107 66 216; agez-office@utanet.at,